

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

**Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Brettnig.

Nr. 99.

Mittwoch den 12. Dezember 1900.

10. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

**Sparkasse vom 17. bis 31. d. M. geschlossen.**

Im neuen Jahre wird vom 6. Januar ab allsonntäglich von nachmittags 3 Uhr an im bisherigen Lokale expediert.

#### Vertikales und Sächsisches.

**Brettnig.** Am 1. Dezember dieses Jahres wurden hieselbst gezählt: 301 bewohnte Gebäude, 618 Haushaltungen und 1242 männliche, 1421 weibliche, zusammen 2663 Personen. Besuchsweise abwesend waren 4 Personen und besuchsweise anwesend 1. Im Jahre 1895 zählte unser Ort 2635 Bewohner; mithin hat sich die Einwohnerzahl um 28 vermehrt.

**Brettnig.** Bei der am Sonntag stattgefundenen Gemeinderats-Wahl wurden nachfolgende Herren gewählt: a) aus der Klasse der Ansfässigen: Hermann Schölzel mit 118 St., Ernst Gebler mit 114 St. und Moritz Friedrich mit 112 St.; b) aus der Klasse der Unanfsässigen: Adolph Friedrich mit 131 St. Die nächstmeisten Stimmen aus der Klasse der Ansfässigen erhielten folgende Herren: Ferd. Gäbler (101), Bernhard Beigold (97) und Adolph Grohmann (101). Gewählt haben von 266 anfsässigen Wahlberechtigten 216 und von 314 unanfsässigen ebenfalls 216.

**Großröhrsdorf.** Von der Firma L. A. Thomas ist jetzt die 1900. Mangel fertig gestellt und nach Baugen bei Herrn Ernst Biesch, Töpfergasse, geliefert worden. Die Mangel ist aufs Feinste ausgeführt und wurde diese Konstruktion in Gera und Zwickau mit der goldenen Medaille bedacht.

**Volkszählungs-Ergebnisse** aus dem Bezirk der Rgl. Amtshauptmannschaft Ramenz liegen uns zur Zeit folgende vor: Pulsnitz W. S.: 1371 Personen (1895: 1214); Königsbrück: 3245 (3102); Wischheim: 977; Friedersdorf: 538 (519); Großnaundorf: 771 (718); Lichtenberg: 1426 (1375); Mittelbach: 179; Obersteina: 1121; Niedersteina: 839 (824); Ohorn: 2182; Oberlichtenau: 1219 (1133); Weißbach: 295 (287).

**Radeberg.** Nach dem vorläufigen Ergebnis der am 1. Dezember d. J. stattgefundenen Volkszählung hatte die hiesige Stadt 12,894 Einwohner, und zwar 6767 männliche und 6127 weibliche in 2791 Haushaltungen.

**Radeberg.** Einer der Einbrecher, die in der Nacht vom 28. zum 29. vor Monats bei dem Uhren- und Goldwarenhändler Richter hieselbst 80 goldene Ketten, 60 Armbänder, 25 Paar Ohrringe, 12 Halsketten, 71 Ringe, 30 goldene Uhren und 57 silberne Uhren gestohlen hatten, ist am Freitag in Prag verhaftet worden; ein Teil der gestohlenen Uhren und Schmuckgegenstände wurde bei demselben vorgefunden. Der Einbrecher namens Mika hatte im Jahre 1898 einige Tage hier gewohnt und sich somit Ortskenntnis verschafft.

**Wieja.** Gelegentlich eines Pferdehandels betraf den Gutsbesitzer Lau aus Prietitz am letzten Sonntag nachmittags hier ein bedauerlicher Unfall. Die Absicht, das Pferd zu verpacken, verstand dieses wohl falsch und verpackte dem Genannten einen wichtigen Schlag nach dem Kopfe. L. mußte infolge der dadurch erhaltenen erheblichen Verletzungen

mittels Siechforbes nach Prietitz überführt werden, wo er sich in ärztlicher Behandlung befindet.

Das Schwurgericht Dresden verurteilte am Sonnabend den am 29. Januar 1882 zu Radeberg geborenen und in Lohdorf wohnhaft gewesenen Fabrikarbeiter Hugo Otto Manne wegen Totschlags, verübt durch Erdrückung des 74-jährigen Gutsauszüglers Christian Friedrich Geißler in Seifersdorf bei Radeberg, zu lebenslänglichem Zuchthaus, verbunden mit dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Die That ist die Folge eines begangenen schweren Diebstahls zum Nachteil G's, welchen M. auf frischer That erwischte. Wegen dieses Diebstahls erkannte das Gericht extra auf 3 Jahre Zuchthaus mit zehnjährigem Ehrenrechtsverlust.

Wegen vorzüglicher Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes verurteilte das Dresdener Schwurgericht den Tagelöhner Karl Moritz Henker aus Eisenberg zu 6 Jahren Zuchthaus. Derselbe benutzte öfters den Bahndamm von Dippelsdorf nach seiner Wohnung, weil er kürzer war als der Weg, was ihm aber wiederholt verboten worden war. Aus Rache wälzte er einen 179 Kilogramm schweren Granitblock und einen 4 Meter langen Brückenbalken auf den Bahnkörper in der Nähe des Dippelsdorfer Teiches, um hierdurch den 7 Uhr 53 Minuten von Radebeul nach Radeburg abgehenden Zug zum Entgleiten zu bringen. Der Zug ist mit großer Festigkeit auf die Hindernisse gestoßen, zum Glück erlitt hierbei aber Niemand Schaden.

**Loschwitz.** Am Mittwoch Abend gegen 10 Uhr wurde ein Ehepaar, als dasselbe im hellerleuchteten Speisezimmer seiner Villa in Loschwitz sein Abendessen einnahm, durch eine Kugel, die das große Spiegelfenster des Zimmers zertrümmerte, erschreckt. Die Kugel hatte nicht die Kraft, weiter in das Zimmer hineinzufliegen; wäre aber die Ladung härter gewesen, so hätte die Frau, die gerade in der Richtung des Schusses am Tische saß, dadurch getötet werden können. Der sofort benachrichtigte Ortsgendarm vermutete die Thäter in einem Kleeblatt junger Thymianthe, die sich schon am vorhergehenden Sonntag, der eine mit einem Tschin in der Hand, auf der Baupner Straße herumgeritten und bei seinem Anblick die Flucht ergriffen hatten.

Aus Port Elizabeth (Südafrika) kommt die Nachricht, daß der in Sachsen bekannte ehemalige Theaterdirektor Fritz Unger von Eingeborenen ermordet worden ist. Unger hielt sich auf dem Kriegsschauplatz in Südafrika auf; er trug sich zunächst mit der Idee, in Pretoria oder Johannesburg ein deutsches Theater ins Leben zu rufen. Als der Plan mißglückte, versuchte er Kriegsbefehle zu schreiben. Auf der Flucht aus Johannesburg geriet er in englische Gefangenschaft; er wurde ausgewiesen und nach Kapstadt befördert. In Port Elizabeth hatte er sich später einer englischen Handelsgesellschaft

angeschlossen, welche alljährlich mit Maultieren und Ochsen gespannen in das Innere der Kapkolonie und ins Basutoland Expeditionen unternimmt, um mit den Eingeborenen Tauschhandel zu treiben. Vor kurzem ist diese Handelsexpedition nach Port Elizabeth zurückgekehrt mit der Nachricht vom Tode Ungers.

Ueberfahren wurden am Sonntag Nachmittag in der 5. Stunde in Löttau von der elektrischen Straßenbahn zwei Mädchen. Das eine davon wurde getötet, das andere verletzt. Durch einen am 4. d. M. in Radebeul aufgegebenen Brief haben ein 21 Jahre alter Gewerksgehilfe und seine Geliebte aus Dresden ihren Angehörigen mitgeteilt, daß sie sich gemeinsam das Leben nehmen wollen. Seitdem ist über ihren Verbleib nichts mehr bekannt geworden.

Annähernd 10,000 Personen werden in Deutschland gegenwärtig fleckbrieffähig gesucht. Das amtliche Steckbriefregister verzeichnet diese Sünder aufs Genaueste und mutet den Gendarmen und Polizisten ein kolossales Gedächtnis zu, denn jede Neueintragung wird ihnen durch Rundbesuch behufs Fahndung bekannt gegeben. Die für die Ermittlungen ausgesetzten Belohnungen belaufen sich auf insgesamt 80,000 Mark.

Am Donnerstag wurde der Dienstknecht Bruno Goldammer aus Erlbach, gegen den man Verdacht hegte wegen des Großmilkauer Mordes, weswegen er schon einmal in Untersuchungshaft war, abermals festgenommen, jedoch wegen schweren Diebstahls.

**Borna.** 5. Dezember. Nach jahrelangem Mühen ist man auf Grube „Margarethe“ bei Epenhain auf die ersehnten Kohlen gekommen. Bereits in ca. 8 Wochen geben man Kohlen, die von vorzüglicher Beschaffenheit sind, an Konsumenten abgeben zu können. Auch auf dem Ransdorfer Werke wurde die neuerbaute Drikettpresse in Betrieb gebracht und die ersten Drikets gefertigt.

Spitzer Vock in Crimmitschau, Dienstknecht Klinger aus Nürnberg, Appreteur Degner aus Neukirchen und Schlosser Schmugler aus Neißchau haben als Taufzeugen gelegentlich einer Taufe in einem Crimmitschauer Gotteshaufe vor Beginn des Taufgottesdienstes halblaut gesungen: „Rot, rot, rot sind alle meine Farben“, aber auch sonst noch die gottesdienstliche Handlung durch allerlei Unfug gestört. Das Landgericht Zwickau verurteilte Vock und Klinger zu je 6 Monaten und Schmugler und Degner zu je 4 Monaten Gefängnis.

Begreifliche Aufregung verbreitete am Sonnabend in Aue die Nachricht, daß sich der Flaschenbierhändler Max Schmidt, Kassierer des dortigen Sparvereins, der Staatsanwaltschaft in Zwickau gestellt habe, da er einen großen Teil der Spargelder, welche er am Sonntag auszahlen sollte, unterschlagen hatte. Es fehlen gegen 30,000 Mk. Viele arme Bewohner klagen um ihre sauer verdienten Sparspennige.

Infolge Wundstarrkrampfes starb in Freiberg bei Adorf ein 16jähriger Gutsbes

#### Die Rassenverwaltung.

Derfelbe hatte sich beim Goldspalten einen sogenannten Spreißel tief in die Fingerkuppe gestoßen, und die Schmerzen waren so heftig, daß der junge Mann das Bewußtsein verlor und der scheinbar geringfügigen Verletzung erlag.

Ein seltener Fall von betrügerischer Schlaubeit ereignete sich in Königshain bei Wittweida. Eine Dienstmagd hat sich in kurzer Zeit 37 Mal vermiethet, überall den Mietthaler entgegen genommen, den Dienst aber nicht angetreten. Beim 38. Male wurde sie angehalten und nun schleunigst dem Wittweidaer Amtsgerichte zugeführt.

Zwickau, 6. Dezember. Wegen Geistesgekränktheit wurde der bisher in Köhnitz stationierte Gendarm Meinel aus dem Untersuchungsgefängnis auf Veranlassung der Königl. Staatsanwaltschaft nach dem städtischen Krankenhause befördert. Der Beamte, der seit etwa 14 Tagen keinen Dienst mehr that, hat sich grobe Ueberschreitungen seiner Dienstbefugnisse in Köhnitz zu schulden kommen lassen.

Das Schwurgericht zu Zwickau verurteilte den wegen des Mordes an der Frau Hampel in Meerane angeklagten Fabrikarbeiter Seidel daselbst zu 15 Jahren Zuchthaus.

Rechtsanwalt Siebeck, dessen vor etwa Jahresfrist aus Chemnitz erfolgtes Verschwinden daselbst großes Aufsehen erregte, ist jetzt wieder dahin zurückgekehrt.

In der Strafsache gegen den praktischen Vertreter der arzneilosen Heilkunst und früheren Inhaber einer Kuranstalt Herrn Kühne in Leipzig wegen Betrugs ist Termin für den 18. Dezember anberaumt. Da das Beweismaterial ein sehr umfangreiches ist, dürfte der Prozeß, welchem mit großer Spannung entgegengeesehen wird, voraussichtlich mehrere Tage dauern.

#### Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 10. Dezember.

Zum Auftrieb kamen: 203 Ochsen und Stiere, 208 Kalben und Kühe, sowie 172 Bullen, 2409 Landschweine, 1186 Schafvieh und 368 Kälber, zusammen 4546 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 36—38 Schlachtgewicht 65—68; Kalben und Kühe Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 2—65 Bullen: Lebendgewicht 33—36 Schlachtgewicht 57—60; Kälber: Lebendgew. 38—41, Schlachtgewicht 58—61; Schafe: 66—69 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 45—46; Schlachtgewicht 57—58. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

#### Marktpreise in Ramenz

am 6. Dezember 1900.

	höchster		niedrigster		Preis.			
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		
50 Kilo Korn	7	50	7	03	50 Kilo Heu	3	20	
Weizen	7	36	6	92	Stroh 1200 Pfd.	30	—	
Gerste	7	22	7	50	Butter 1 k	höchster	2	50
Safer	7	20	6	75	niedrig.	2	30	
Heideborn	7	87	7	50	Erdsen 50 Kilo	10	—	
Sirle	12	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo	2	—	